

Ich trage dich in mir - bis zuletzt

Liedtext: H. D. von der Strauchburg (2026)
von Claudias Ideen inspiriert

In Mehlem in Bonn am Rhein stehe ich allein,
die Wellen rauschen leise und erinnern mich an vergangenes Sein.
Rauschen an mir vorbei.
Meine Tante starb, ich war traurig und still,
nicht nur der Himmel trägt meine Tränen,
doch ich bleib in Gedanken an dich ehrlich und erfüllt.

Du bist weit weg und du bist dennoch so nah,
Ich trage dich in mir - immer - mein Herz ist klar.
Ich sage good bye – wir sehen uns wieder im Grunde jetzt,
mit meinem letzten Atemzug, der mich zu dir trägt - bis zuletzt.

Ich trauere bis heute, weine, wenn ich meine Augen schließe,
du warst so gut zu mir, hast mir Mut verliehen in jeder Krise.
Als du mich verlassen hast, war ich ohne Lebenswillen,
lässt aber leider keine Hoffnung für mich erscheinen.

Du bist weit weg und du bist dennoch so nah,
Ich trage dich in mir - immer - mein Herz ist klar.
Ich sage good bye – wir sehen uns wieder im Grunde jetzt,
mit meinem letzten Atemzug, der mich zu dir trägt - bis zuletzt.

Jetzt gehe ich in den Fluss und lass mich treiben bis zum Schluss,
die Wellen tragen meine Sehnsucht nach dir, und einen letzten Gruß.
Tragen mir deine Wärme, deine Liebe zu, dass es weitergeht und ich nicht fall,
Ich sage good bye – wir sehen uns wieder im Grunde jetzt - überall.

Hey!

Du bist weit weg und du bist dennoch so nah,
Ich trage dich in mir - immer - mein Herz ist klar.
Ich sage good bye – wir sehen uns wieder im Grunde jetzt,
mit meinem letzten Atemzug, der mich zu dir trägt - bis zuletzt.

Ich sage good bye – wir sehen uns wieder im Grunde jetzt,
mit meinem letzten Atemzug, der mich zu dir trägt.
Bis zuletzt!